



Beeindruckendes Konzert: Zu Gast beim Altenhilfe-Förderverein war das Blechbläserensemble „Heilixpleche“ in der Lamprechtskirche.

Foto: wgn

Majestätisch und kraftvoll

„Heilixpleche“ begeistert in der Meßstetter Lamprechtskirche

Auf Einladung des Altenhilfe-Fördervereins gab das Blechbläserensemble „Heilixpleche“ ein großartiges Konzert in der Lamprechtskirche. Das Publikum bedankte sich mit stehenden Ovationen.

Meßstetten. In dieser Bläserelite aus den hiesigen Posannenchören mit dem Christusmonogramm XP als Motto in der Mitte ihres Namens musizierten Stefan Kopp (Meßstetten), Horst Völkle (Täbingen), Björn Ludwig (Dornstetten) und Benedikt Beutler (Meßstetten), Trompeten, Kathryn Fischer (Konstanz) und Jürgen Stengel (Meßstetten), Waldhorn, Jochen Schick (Ludwigsburg), Mar-

kus Fischer (Konstanz) und Karl-Martin Haug (Mössingen), Posauern und Hans-Martin Schühle (Ostdorf), Tuba. Sie fanden mit dem hiesigen Organisten und Kantor Bernd Braun einen exzellenten Partner an der Orgel und mit Christoph Kerber, Ludwigshafen einen verstärkten Paukenspieler.

Mit „Fanfare and Flourishes“ von James Curnow begann die Abendmusik mit pompösen, modernen Klängen. Darin war sehr effektiv das „Prélude“ aus dem „Te deum“ von Marc-Antoine Charpentier eingebaut, das besser als „Eurovisionsmelodie“ bekannt ist. Ein prachtvolles musikalisches Feuerwerk mit venezianischer Mehrchörigkeit entesselte das glanzvolle Blech mit der „klangvollen Orgelin“ von Gabrieli.

Die Motette „Verbum caro factum est“ von Hans Leo Hassler erklang in einer Fassung für drei Posauern und Orgel. Majestätisch und pompös war auch „Praise The Lord“, von Sigfrid Karg-Elert ganz im Händelschen Stil eines Concerto grosso komponiert, mit eindringlichen Tuttis und Echos.

Bei den drei „Sinfonies de fanfares“ von Jean-Joseph Mouret für drei Trompeten, Pauken und Orgel war beim ersten Stück glanzvolles, fanfarenhaftes Spiel angesagt bei der zweiten majestätische Klangfülle und beim dritten Virtuosität. „Mad Rush“ für Orgel wurde von Philip Glass zu Ehren des Dalai Lama komponiert, das von Bernd Braun eindrucksvoll interpretiert wurde. Bei zwei Chorälen wurden die

Zuhörer zum Mitsingen aufgefordert. Faszinierend wurde die „Entrata Festiva“ von Flor Peeters von den Bläsern, der Orgel und Pauken dargeboten. Ganz anders geartet war das Stück „Moonriver“ sehr annützig in der reinen Bläserfassung interpretiert. Big Band Sound und rhythmisches Raffinesse waren bei der Bläserbearbeitung des neuen geistlichen Liedes „Die ganze Welt hast du uns überlassen“ angezeigt.

Den krönenden Abschluss des Konzertes bildete das „Amen“ aus dem Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel in der Fassung für Bläser, Orgel und Pauken. Ein großartiges Meisterwerk der Polyphonie wurde ebenso überzeugend und meisterhaft interpretiert.

wgn